

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

15-167.1

Art 242

43801

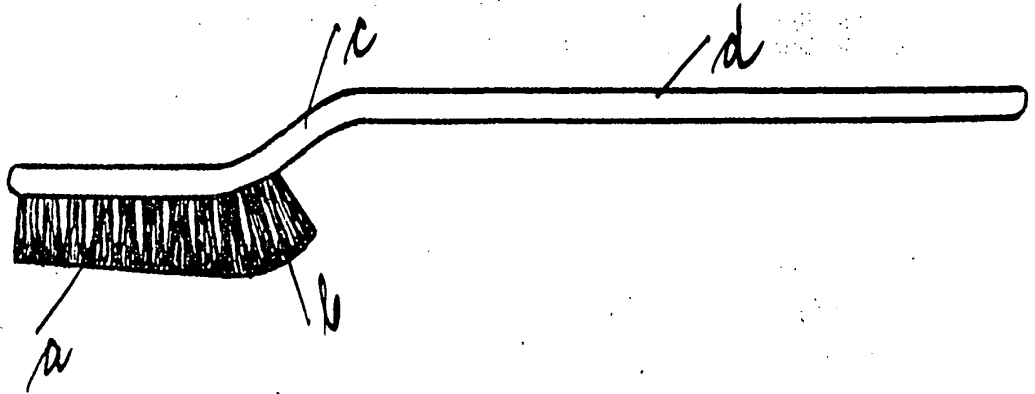
NT 0655526
JAN 1938

Jan 1938

Zu der Patentschrift 655526

Kl. 9b Gr. 5

Dt-1938-01



Serial No. 10/046,795
Art Unit 1744
Filed 01/15/2002
Applicant Pavone
Docket No. 65199-004
Attorney Ernest Helms
Phone 248.203.0756

REFERENCE FILED WITH IDS ON 09/16/2002

15/167.1

Marguerita Tietjens geb. Rohm in Hamburg

Zahnbürste

Patentiert im Deutschen Reiche vom 8. März 1935 ab

Gegenstand der Erfindung ist eine Bürste zum Reinigen natürlicher Gebisse. Der Bürste ist eine Kellenform gegeben, damit der ganze Borstenkörper auch an die inneren Zahnreihen, besonders aber auch in den Kie-

5 ferrundungen, herangeführt werden kann.

Kellenförmige Zahnbürsten sind in vielen Ausführungen bekannt. Bei diesen Bürsten ist der Bürstenstiel anschließend und unmittel-

10 telbar am Borstenkörper in kurzer, meist rechtwinkliger Krümmung abgebogen und verläuft dann parallel mit dem Borstenkörper. Andere Ausführungen sehen vor, daß eine Biegung des Stiels erst in einem längeren

15 Abstand vom Borstenkörper ab angeordnet ist. Und wiederum gibt es Ausführungsformen, wo der Bürstenstiel nach der Borsten-

30 seite zu gebogen ist. All diesen Ausführungen von Zahnbürstenformen, mit denen man auf Grund der Kellenform dem Bedürfnis der Schaffung einer Universalbürste näherzukommen versucht, stehen noch wieder andere Arten gegenüber, und zwar solche, bei denen man das Gewicht auf

25 die Formgebung lediglich des Borstenkörpers legte. So sind z. B. Borstenkörper bekannt, deren eine Hälfte konvex und die Fortsetzung konkav ausgebildet ist.

pers muß mit in die Stielkrümmung einbezogen werden.

Mit der Erfindung werden die genannten Nachteile beseitigt.

Der Erfindungsgegenstand ist in der Zeich-

40 nung dargestellt: Etwa zwei Drittel eines nicht übermäßig langen, eher verhältnismäßig kurzen Borstenkörpers *a* ist zunächst waagerecht gestaltet, während der Stielansatz *c* und das letzte Drit-

45 tel des Borstenkörpers *b* in einer Krümmung verlaufen, die nach dem Bürstenrücken zu gerichtet ist und dem anatomischen Bau eines Gebisses angepaßt ist. Diese Stielkrümmung setzt sich auch noch am Ende des Borstenkör-

50 pers *b* fort, um erst dann parallel zum gerade ausgebildeten Borstenkörper *a* als Handgriff *d* zu enden. So ist erreicht, daß einmal der ganze Borstenkörper vollkommen an die inneren Zahnreihen und besonders an die inneren

55 Zahnkrümmungen herangebracht werden kann, ohne auch mit dem Bürstenstiel auf die Zahnrandungen aufzustoßen.

PATENTANSPRUCH:

60 Zahnbürste, bei welcher der Stiel zwischen Borstenkörper und Griff eine Abkröpfung aufweist, so daß die Griffebene hinter der des Borstenteiles zurücktritt und zu dieser parallel verläuft, dadurch

65 gekennzeichnet, daß der Borstenkörper auch einen Teil der Abkröpfung einnimmt und hier in bekannter Weise unter allmählicher Verlängerung der Borsten der Zahnform entsprechend gekrümmt ist. 70

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen